

# Rezension

Oliver Elser/Philip Kurz/Peter Cachola  
Schmal (Hg.): SOS Brutalismus. Eine  
internationale Bestandsaufnahme

Zürich 2017, 535 S. (Katalog) + 180 S. (Symposiumsband), zahlr. Abb., ISBN 978-3-03860-075-9 (Katalog), ISBN 978-3-03860-075-6 (Symposiumsband), 68 Euro

Anlässlich der Ausstellung „SOS Brutalismus“ 2017/18 im Deutschen Architekturmuseum Frankfurt am Main erscheint dieses Buch, das jedoch weit mehr ist als ein Ausstellungskatalog: Aus der anfänglich geplanten „roten Liste“ gefährdeter Bauwerke erwuchs das erste umfassende Handbuch zum Brutalismus. Diesen wissenschaftlich zu erschließen und zugleich einem breiten Publikum nahezubringen hat sich das Deutsche Architekturmuseum zusammen mit der Wüstenrot Stiftung zur Aufgabe gemacht. Dass die Gestaltung des fulminanten Katalogbandes als Reminiszenz an Reyner Banhams „Brutalismus in der Architektur“ (1966) gedacht ist, zeigt überdeutlich der grobe Leineneinband. Vier Essays führen prägnant in das Thema ein: Mit „Just what it is that makes Brutalism so appealing? Eine neue Definition aus internationaler Perspektive“ beleuchtet Oliver Elser die komplizierte Genese des Brutalismus bis hin zu seiner heutigen Rezeption und thematisiert dabei auch die soziale Komponente, die dieser Stilrichtung innewohnt. Réjean Legault betrachtet die Entwicklungen in den verschiedenen Ländern und versucht zu klären, wie es zu der späteren Negativbewertung des Begriffes kam. Die jüngste Wertschätzung führt er unter anderem auf die aktive Rolle der Denkmalpflege zurück, die prägnante Vertreter des Brutalismus als Baudenkmal ausgewiesen hat. Dem Geburtsland des Brutalismus, Großbritannien, widmet sich Barnabas Calder. Unter dem Titel „Von *brut* zum Brutalismus. Die Entwicklung von 1900 bis 1955“ erläutert Anette Busse den immensen Einfluss von Le Corbusier, der seine Bauten bereits in den 1920er Jahren mit dem Label „brut“ versah. Ideengeschichtlich verfolgt die Autorin die Stilrichtung bis zur Materialgerechtigkeit des 19. Jahrhunderts zurück. Sechs Fallstudien, darunter zum britischen Universitätsbau, zu japanischen Kulturzentren und zum Brutalismus im Städtebau, schließen an. Herausragend ist die Studie von Wolfgang Pehnt zum Kirchenbau, da sich mit ihm ein Autor äußert, der bereits 1960 die Frage „Was ist Brutalismus?“ stellte und die Entwicklung des Stils aufmerksam verfolgte. Unter Schlagworten wie „Sakralbrutalisten“ oder „Armut und Triumphalismus“ zeichnet er den Weg

von Le Corbusiers La Tourette bis zu Fritz Wotrubas Dreifaltigkeitskirche in Wien-Mauer nach. Der eigentliche Katalogteil gliedert die 12 ausgewählten Bauten analog zur Ausstellung in 12 Regionen; die Auswahl berücksichtigt die exemplarische Bedeutung für die Region, eine Verteilung auf typische Bauaufgaben, die Güte der Überlieferung und – in hohem Maße – die architektonische Qualität. Dass die Katalogbeiträge von Autoren verfasst wurden, die in den jeweiligen Gebieten leben und diese bestens kennen, ist ein kaum zu überschätzendes Pfund. Sie informieren über die Architekten, den historischen Kontext, benennen mögliche Vorbilder und widmen sich dem gegenwärtigen Zustand der Bauten, ihrer Nutzung und – im Idealfall – dem Schutzstatus. Eine Marginalspalte nennt die relevante Literatur. Trotz der reichen Bebilderung ist der Katalog kein Coffee-Table-Book. Die brillanten Fotografien zeigen meist den Zustand zur Erbauungszeit und heute. Die zahlreichen Innenaufnahmen beweisen, dass der Brutalismus nicht an der äußeren Gebäudehülle Halt macht. Baden-Württemberg ist überproportional vertreten, so die Hochschule für Gestaltung in Ulm von Max Bill, die Mannheimer Wohnhäuser von Carlfried Mutschler und das Pforzheimer Rathaus von Rudolf Prenzel. Wem es nach über 500 Seiten dichter Bild-Text-Strecken noch nach weiteren Beispielen brutalistischen Bauens dürstet, dem sei der Anhang empfohlen, der nahezu 1000 weitere Bauten aufführt.

Mit dem Katalog liegt nun ein umfassendes und überzeugendes Nachschlagewerk zu einem Bereich der Nachkriegsarchitektur vor, das seinesgleichen sucht.

Andreas Dubsloff

